

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Kleinere Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoucen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoucen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Danne & Comp.,
Haasensteins & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 308.

Montag den 5. November

1877

Für un deutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

545. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Löstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Saison-Marsch Kéler-Béla.
2. Ouverture zu „Die diebische Elster“ Rossini.
3. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist du“ Neswada.
4. Quadrille aus Gounod's „Margarethe“ Strauss.
5. Ouverture zu „Mozart“ Suppé.
6. La guitarra, Air de ballet Anthiome.
7. Almakstänze, Walzer Lanner.
8. Correspondenzkarten, Potpourri Zikoff.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Haidenauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Herberg-
Ferneicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

546. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Löstner.

Abends 8 Uhr.

1. Marsch Joachim.
2. Ouverture zu „Peter Schmolle“ Weber.
3. Finale aus „Loreley“ Mendelssohn.
4. Krönungslieder, Walzer Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Morgiane“ B. Scholz.
6. Air varié aus dem 12. Concert (Streichquartett) Händel.
7. Grossmütterchen, Ländler Lange.
Violine-Solo: Herr Concertmeister Schotte.
8. Vox populi, Potpourri Conradi.

Feuilleton.

Lustspielszene zu Hause.

Eine vielumworbene und gefeierte Schauspielerin einer auswärtigen Bühne erfreute sich neben zahlreichen anderen Verehrern, die vielleicht nur als Kunstschwärmer zu betrachten sind, der Gunst eines Fürsten, der in diplomatischer Vertretung einer Botschaft zugetheilt ist. Der splendide Cavalier, welcher der reizenden Künstlerin einen Beweis seiner besonderen Verehrung und Zuneigung geben wollte, überschickte ihr eines schönen Tages ein prächtiges Armband, dessen Enveloppe ein zartgefaltetes Briefchen bildete. Der glühende Verehrer sicherte darin der Dame seines Herzens neben seiner unbegrenzten Liebe auch das runde Sümmchen von zwanzigtausend Gulden zu, welches sie nach Belieben verwenden dürfe: jedoch nur in dem Falle, falls sie sich einmal trennen sollten. Wie es schon so oft der hässliche Zufall fügt, trat einige Tage nach dieser Schenkung zwischen dem Fürsten und der anmuthigen Künstlerin aus geringfügiger Veranlassung eine Spannung ein und in einer Aufwallung von Eifersucht liess der Cavalier die allerdings ungalante Bemerkung fallen, dass sie, die er mit allen Aufmerksamkeiten überhäuft, nur einen Vorwand gesucht habe, dieses harmonische Verhältniss zu lösen, und von der ihr gewidmeten Summe so rasch als möglich Gebrauch machen zu können.

Doch die Künstlerin, an welche dieser bittere Vorwurf gerichtet worden war, schnellte mit der Miene der tiefsten sittlichen Entrüstung von ihrer Cause auf, eilte zu ihrem Schmuckkästchen, riss mit krampfhaft zitternder Hand ein fein gefaltetes Briefchen heraus und die Vignette, welche das Wappen des Gebers trug, demselben rasch vor die Augen haltend, war

sie, ohne den Cavalier Zeit zur Besinnung zu lassen, zum Kamin geeilt und hatte das kostbare Schreiben den Flammen überantwortet.

„So“ — rief sie mit trotziger Stimme — „jetzt können sie mich beruhigt verlassen; denn ich werde Ihnen die Trennung durch eine nachträgliche Geldforderung nicht allzu schmerzlich machen.“ Der Cavalier war aber durch diese heroische Handlungsweise der Dame, für die er trotz aller Eifersuchtsgedanken doch noch immer die lebhafteste Sympathie empfand, so geführt, dass er ihr zu Füssen sank, sie um Verzeihung bat, und — sich hinsetzte und ihr eine Verschreibung auf den doppelten Betrag jener Summe widmete, welche die Künstlerin soeben den Flammen geopfert hatte. Die allwissende Coullissen-Chronik behauptet jedoch, dass die schlaue Künstlerin die erste Anweisung gar nicht verbrannt, sondern nur einen der vielen Liebesbriefe, die sie von dem Cavalier empfangen und die in ihrer eleganten äusseren Ausstattung jenem Briefchen, welches die kostbare Verschreibung enthielt, ganz ähnlich sahen, in den Kamin geschleudert habe, so dass sie durch diese geschickte Escamotage in den Besitz einer noch grösseren Summe gelangte, als ihr von dem splendiden Diplomaten zugedacht war.

Es ist möglich, dass die Malice neidischer Colleginnen und Kollegen der Künstlerin, die in der That eine fürstliche Haushaltung führen soll, dieses Geschichtchen erfunden und ausgesprengt hat. Ob es nun wahr oder nur erfunden ist, es beweist doch, dass unsere Künstler von den französischen Effectstücken, in denen sie mit Vorliebe beschäftigt sind, Manches profitirt haben und um Schilderung pikanter Vorfälle durchaus nicht verlegen sind.

Allerlei.

Die neuesten Nummern (41 & 42) der illustrierten Master- und Modenzeitung **Victoria** enthalten: Die Arbeitsnummer 41: a) Anzüge für Damen: Ballkleider,

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 8. November 1877.

Adler: Welle, Hr. Kfm., Berlin. Stern, Hr. Kfm., Göttingen. Alsing, Hr. Kfm., Gerresheim.
Kalthwasserheilanstalt Dietsmühle: Vriesendoop, Hr., Dordrecht. van Dorsser, Hr. Advocat, Dordrecht.
Einhorn: Wienstein, Hr. Referendar, Greifswald. Schröppel, Hr. Kfm., Lahr. Bötter, Hr. Ingenieur m. Fr., Tilsit.
Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Bens, Hr. Baumeister, Saarbrücken.
Nassauer Hof: Langenfeldt, Frl., Bieckeburg.
Alter Nonnenhof: Willfert, Hr. Kfm., Cöln. Brockhaus, Hr. Dr. med., Godesberg.

Rhein-Hotel: Wernich, Hr., Elbing. Henricus, Hr., Hamburg. Langen, Hr. m. Fr., Cöln. Mayer, Hr. m. Fr., Heidelberg. Philipson, Hr. m. Tochter, Wesel. Murland, Hr. m. Fr., Basel.
Spiegel: v. Strandmann, Hr. Rittergutsbes., Livland.
Tannus-Hotel: v. Lillen, Fr., Darmstadt. v. Tschachachnitzky, Fr. m. Tochter, Russland. Oudin-Blum, Hr., Strassburg. Dunkel, Hr., Stuttgart. Moore, Fr. m. Fam., Heidelberg.
Hotel Vogel: Halter, Hr., Strassburg. Maihöfner, Hr. Kfm., Schwelm. Sternberger, Hr. Kfm. m. Fr., Giessen.

Curhaus zu Wiesbaden.

Vorlesungen ausser Abonnement.

Am 5., 7. & 8. November, Abends 6 Uhr:

Drei Vorträge über Spectral-Analyse,

gehalten von Herrn **Dr. Baeblich** aus Berlin, mit Experimenten, bei welchen electrisches Licht benutzt wird.

PROGRAMM.

I. Vortrag: Montag den 5. November.

Inhalt: Der galvanische Flammenbogen. Refraction des Lichtes. Spectrum des electrischen Lichtes. Synthese des weissen Lichtes. Complementäre Farben. Unsichtbare Strahlen (Caloreszenz und Fluoreszenz). Spectrum leuchtender fester Körper. Gefärbte Flammen. Spectrum leuchtender Gase. Vierordt'scher und Glan'scher Apparat.

II. Vortrag: Mittwoch den 7. November.

Inhalt: Körperfarben. Farbenblindheit. Apparat zur Erkennung derselben. Absorption in Flüssigkeiten. Erkennung gesunden und vergifteten Blutes. Erkennung reiner und gefälschter Weine. Spectra der schweren Metalle. Umkehrung der hellen Natriumlinie. Frauenhofer'sche Linien.

III. Vortrag: Donnerstag den 8. November.

Inhalt: Chemie der Gestirne. Die Sonne. Chemische und physische Beschaffenheit derselben. Corona. Protuberanzen. Sonnenflecke. Sonnenfackeln. Der Mond und die Planeten. Kometen. Sternspectra. Farbe der Sterne. Doppelsterne. Veränderliche Sterne. Neue Sterne. Nebelflecken. Bewegung der Sonne und der Gestirne im Weltraum. (Mit objectiven Darstellungen.)

Eintrittspreise:

Reservirter Platz für einen Vortrag: 2 Mark, für drei Vorträge zusammen: 5 Mark; Nichtreservirter Platz für einen Vortrag: 1 Mk. 50 Pfg., für drei Vorträge zusammen: 3 Mark; Schülerbillets für jeden Vortrag: 50 Pfg.

Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse.

Diese drei Vorträge haben zu dem Cyclus der acht öffentlichen Vorlesungen keinen Bezug.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

566

Haus- und Gesellschaftsanzüge, Wintermäntel. b) Anzüge für Kinder: Haus- und Gesellschaftsanzüge für Knaben. c) Toiletten-Gegenstände für Damen: Aermellose Jäckchen, Armband mit Schlusskette und Ohrring, Brosche in Elfenbein, Capote, Dreieckiges Tuch, Fanchon in Strickarbeit, Gestricktes Hals- oder Schultertuch, Glasfrüchte als Tailenbouquet, Haarschleife aus doppeltem Bande mit Blumenzweig, Halsschawl mit initirter Federrüsche, Modernes Pelzwerk, Wollener Unterrock. d) Toiletten-Gegenstände für Kinder: Kinderröckchen in Strickarbeit, Matrosenkragen in Spitzen, Runder Kragen, Wollenes Jäckchen. e) Hüte: Geschlossene Hüte, Runde Hüte. f) Handarbeiten: Bonbonbeutelchen, Cylinderhut, Details zum Lampenschirm, Cylinderhut und Bonbonbeutelchen, Details zu den beiden Kinderkragen, Flechtwerk aus Band mit Strickerei, Lampenteller oder Kastendeckel in Holzmalerei, Lampenschirm, maurische und byzantinische Borden, Nadelkissen in Form einer Fussbank, romanische Muster, Spitzen in Häkelarbeit, Teppich mit Fussack, Untersetzer aus Cartonearneyes, Verkleinerte Schnitte. g) color. Modenkupfer: Besuchs-, Theater- und Winterhüte. Die Unterhaltungsnummer 42: „Was die Stunde brachte“, Novelle von J. Gräfin Schwerin. (Fortsetzung.) „Wanderung durch die grosse Ausstellung der Berliner Academie der Künste“ von Marie Giese. Zweiter (Schluss-) Artikel. „Zu unseren Illustrationen“ von Georg Frey. „Phosphorus Hollunder“, Novelle von Louise von François. (Schluss.) „Historische Charakterbilder“ von Hans Tharau. V. Ein Bürger-General. „Kleine Zeitung“. „Modenbericht“. „Rebus“. „Auflösung der Charade und Räthelsprungaufgabe“ in Nro. 40. „Correspondenzen“.

Edwin Adams, der berühmte amerikanische Tragöde, dessen Tod bereits aus Philadelphia gemeldet wurde, ist nach neueren Nachrichten noch am Leben, liegt aber hoffnungslos darnieder. Die Kollegen des todtkranken Mimen veranstalteten in der Academy of Music zu New-York eine Benefizvorstellung für denselben, welche die Summe von etwa 10,000 Doll. abwarf.

Ein orthographischer Fehler als Lebensretter. Folgende höchst merkwürdige Gerichtsverhandlung wurde vor einigen Tagen in Paris ausgetragen: Ein Strafling, Namens Haas, versuchte im Zuchthause zu Passy ein Attentat auf einen Gefangenwärter und wurde von den Assisen des Departements Seine et-Oise desshalb zum Tode verurtheilt. Schon wurde ihm für den nächsten Morgen die Execution angekündigt, als ihm sein Advocat einen Bescheid des Cassationshofes überbrachte, wonach der Richterspruch annullirt und eine neue Aufnahme des Processes angeordnet wurde. Und nur ein orthographischer Fehler war es, der den Cassationshof zu diesem Bescheide bewogen hatte. Der Obmann der Geschworenen hatte nämlich in der Aufregung oder aus sonst einer Ursache im Verdict geschrieben: „Oui à la margorité“ statt „majorité“. Und die Verwechselung dieser

Curhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Cur.

Verkauf

von 8 1/2 bis 11 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags in der neuen Colonnade (Eckpavillion).

Italienische Trauben,

Preis pro Pfund: 40 Pfg.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

547

Bonneterie. Specialität in Strumpfwaaren Hosiery.
Feste Preise. von **L. Schwenck**, Mühlgasse 9. Prix fixe.
empfehl:

Herren-Unterhosen von 90 Pf., Winterunterjacken von Mk. 1,10, wollene Socken von 40 Pf., Cachenez von 40 Pf. an, Jagdwesten, Leibbinden, Winterhandschuhe.
Damen-Unterhosen und -Unterjacken von 80 Pf., wollene Strümpfe von 70 Pf., Unterrocke von Mk. 2,20 an, Damenwesten, Wollene Röcke, Tücher, Pulswärmer, Gamaschen, Leibbinden, Winterhandschuhe.
Kinder-Unterhosen und -Unterjackchen von 40 Pf. an, Strümpfe, Beinlängen, Unterrocke, Gamaschen, Schälchen, Westen, Jäckchen, Wickelschnüre etc.

347

Billige, feste Preise.

Hôtel & Restaurant Alleesaal.

Pension & Mülchkur-Anstalt.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert 2 Mark.

G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

556

Inhalations-Salon des Dr. J. Cohn aus Ems, Arzt für Hals- und Brustkrankheiten (comprimirte und verdünnte Luft). Wiesbaden, Taunusstr. 27, Vorm. v. 10—1 Uhr. 521

Mein reichhaltiges

Galanterie- & Spielwaaren-Lager

Lederwaaren, Fächer, Schleppenträger, Albums, Bonbonnières, Gegenstände mit Ansichten von Wiesbaden &c., sowie alle Kurzwaaren, Nähartikel, Strumpf- & Wollenwaaren halte bestens empfohlen. Feste Preise.

W. Ballmann, Langgasse 13, vis-à-vis der Post. 357

Schuh-Magazin

von

Julius Auer Wwe

11 Marktstrasse 11.

LAGER aller Sorten

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe in Leder, Filz und anderen Stoffen nach den neuesten deutschen und französ. Modells und zu ausserordentlich billigen Preisen. 101

Wilhelmstrasse 42

sind grössere Familien-Wohnungen, sowie einzelne Zimmer möblirt für den Winter zu vermieten, auf Wunsch Pension. 501

Buchstaben entschied über das Leben eines Menschen, denn die Assisen des Seine-Departements, vor denen die Verhandlung diesmal durchgeführt wurde, erneuerten das Todesurtheil nicht, sondern der Angeklagte wurde in Berücksichtigung der Todesangst, die er durch Wochen ausgestanden, zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt.

Mit einem riesigen Obelisk soll auch New-York beglückt werden, nachdem London sein Auge auf den Besitz der „Nadel der Cleopatra“ gerichtet. Ein mit weltlichem Mammon reichlich gesegneter New-Yorker, der sich in der Rolle eines ungenannten Wohlthäters gefällt, will nämlich aus seiner Tasche 100,000 Doll. zum Ankauf des Obelisk's schenken, der ungefähr 2000 Jahre lang, am Strande bei Alexandria in Egypten liegend, der „Nadel der Cleopatra“ Gesellschaft geleistet hat. Zwar erhebt die Stadt Triest Prioritäts-Ansprüche auf den zweiten Colossal-Monolithen, doch sollen diese Ansprüche glücklicher Weise nicht wohlbegründet sein. Da man von Whashington aus bereits die beruhigende Versicherung erhalten hat, der Import des Obelisk's unterliege keinen diplomatischen Bedenken und dürfte zu keinerlei Verwickelungen mit dem Auslande führen, so kann das das Project mit Gottes und der 100,000 Doll. Greenbacks Hilfe sofort in Ausführung kommen.

Um es Herrn Jules Verne gleichzutun, hat ein anderer populärnaturwissenschaftlicher Schriftsteller, Herr Louis Figuier, es versucht, seine Weisheit von den Bühnenbrettern herab zu verkünden, und nach dem Vorbilde der „Reise um die Welt“ ein Spectakelstück in fünf Acten und acht Tableaux geschrieben, welches unter dem Titel: „Les six Parties du Monde“ (Die sechs Welttheile) Mittwoch in dem kleinen Cluny-Theater in Paris in Scene ging. Der Phileas Fogg dieses Stückes ist der berühmte französische Seereisende und Admiral Dumont d'Urville, mit dem der Zuschauer an Bord der Fregatte „Austrolobe“ auf die Entdeckung eines neuen Continents, eines sechsten Welttheils ausgeht. An unterhaltenden und ethnographisch interessanten Episoden fehlt es auch hier nicht; allein das belehrende Element macht sich in unangenehmer und für ein Theaterpublicum kaum geniessbarer Weise breit; die Studenten des lateinischen Viertels, welche in dem Parterre von Cluny zu Hause und tonangebend sind, nahmen die Sache schief und verhöhnten die wohlgemeinte dramatische Gabe, die daher nur mit Mühe zu Ende gespielt wurde und sich von diesem Misserfolge des ersten Abends kaum wieder erholen wird.

Vergesslichkeit. Ein Ertrunkener wurde in Berlin in Gegenwart eines Schutzmannes aus dem Wasser gezogen. — „Kennt Jemand den Mann?“ fragte der Diener des Gesetzes. „Ne, — Herr Schutzmann, antwortete ein dabeistehender Bummel, er kam wohl noch mal ruf, ehe er unterging, aber wir hab'n janz vergessen, ihm nach'n Namen zu fragen!“